

1. II. 1918

736

### Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Der Verkehr in der Grobmarkthalle war ein äußerst lebhafter. Am meisten gefragt war das billige serbische Schweinefleisch, das jedoch erst am Neujahrstage zur Abgabe gelangt. Rindfleisch bester Qualität, sowie Schaf- und Lammfleisch war in genügender Menge vorhanden. In minderen Rindfleischsorten konnte der Bedarf knapp gedeckt werden. An Mindestbemittelte kamen 450 Kilogramm Wohlfahrtsfleisch à Kilogramm Kr. 3.60 zur Abgabe. Frisches Schweinefleisch fehlte. Dafür gab die Gemeinde Wien gesalzenes Schweinefleisch in größeren Mengen ab. An Kalbfleisch lagen nur geringe Angebote zur Verfügung. Eine wahre Wohltat ist die Abgabe von gesalzenerm Speck der Gemeinde Wien, der von allen Käufern leicht erworben werden kann. Die Fleischhauer erhielten 400 Viertel Holzkohlfleisch und 400 Viertel oberösterreichisches Fleisch. Per Achse kamen 6160 Kilogramm Rindfleisch und 1040 Kilogramm Schweinefleisch und Würste in die Halle. Per Bahn wurden 2 Waggon mit 8200 Kilogramm Rindfleisch aus Oberösterreich und 13 Schafe an. In Innereien gelten folgende Preise: Rindsunge im großen Kr. 2.20, im kleinen 2.32 bis 2.50, geflocht 2.52 bis 2.70, Rindsleber im großen 3.30, im kleinen 3.34 bis 3.60, Rindsniere im großen 2.40, im kleinen 3.54 bis 3.80, Rindshirn im großen 3.60, im kleinen 3.72 bis 4.—, Rehleiter im großen 1.50, im kleinen 1.68 bis 1.80, geflocht 2.32 bis 2.50, Fleckzeug im großen 4.50, im kl. —.92 bis 1.—, gepuht und geflocht 1.58 bis 1.70 per 1 Kilogramm. Auf dem Geflügelmarkt herrschte lebhafter Verkehr. Die angebotenen polnischen Gänse waren rasch abverkauft. Hühner und Truthühner waren in genügender Menge vorhanden. Mit Wildpret war der Markt schwach besetzt. Es gab nur geringe Mengen von ungarischem Hirsch- und Rehfleisch, sowie Hasen. Lebhaftes Treiben herrschte auf dem Fischmarkte. An Seefischen herrschte Mangel. In der Viktualienhalle gab es insgesamt 120 000 Kilogramm Äpfel. Tiroler Äpfel kosteten Kr. 1.60 bis 1.80. Es konnten alle Käufer zufriedengestellt werden. Die Zufuhren an Gemüse waren belanglos. Topfsenfäse (Quargeln) fand des hohen Preises halber wenig Beachtung. Auf den Raschmarkt kamen 400 Kilogramm verschiedener Wurzelgewäse. An städtischen Gemüsen kamen 2000 Kilogramm sehr schöner Kohl an, der bald verkauft war. An Rüben kamen 1400 Kilogramm an. An steirischen Äpfeln wurden 37.000 Kilogramm abverkauft. Auch 120 polnische Gänse wurden abgegeben, sowie 700 Kilogramm Wohlfahrtsfleisch.

### Der Rindermarkt.

Auf den Rindermarkt wurden 2224 Stück zugeführt, d. i. gegen die Vorwoche um 165 Stück mehr. Von diesen Rindern erhielten die Fleischhauer 1398 Stück. Von den Tieren stammen aus Niederösterreich 999 Stück, Oberösterreich 139 Stück, Steiermark 232 Stück, Mähren 23 Stück, Ungarn 537 Stück und Kroatien 294 Stück. Außerdem wurden durch die „Dezeg“ 599 Stück, für Volksfürsorgewecke 23 Stück und für die Eigenregie der Garnisonen 38 Stück bezogen. Außer Markt wurden für Heereszwecke 847 Stück angekauft. Es gelten folgende Preise: Ochsen I. Sorte Kr. 351 bis 420, II. Sorte 341 bis 380, III. Sorte 310 bis 350; Kühe I. Sorte 351 bis 390, II. Sorte 341 bis 350, III. Sorte 285 bis 300; Stiere I. Sorte 441 bis 480, II. Sorte 401 bis 440, III. Sorte 375 bis 390; Kalbinnen I. Sorte 361 bis 400, II. Sorte 321 bis 360, III. Sorte 295 bis 310 per 100 Kilogramm; Weinkälber 200 bis 330; Weinkälber 200 bis 300; Weinstiere und Weinkalbinnen 200 bis 310 per 100 Kilogramm Lebendgewicht. Außer Markt wurden zugeführt: 1799 Schweine, und zwar 1373 Stück Fleisch- und 426 Stück Fettschweine. Im Vergleich zur Vorwoche waren die Zufuhren um 1016 Fleischschweine stärker, dagegen um 496 Fettschweine schwächer. Sämtliche Tiere wurden der städtischen Schweineübernahmestelle überwiesen.